

Qualitätsmerkmale der Beruflichen Gymnasien

Passgenau. Leistungsorientiert. Zukunftsorientiert. Modern

1. An Beruflichen Gymnasien erwirbt man das Abitur. Mit dieser allgemeinen Hochschulreife kann man alles studieren. Das Abitur am Beruflichen Gymnasium hat die gleichen Berechtigungen wie das Abitur am allgemeinbildenden Gymnasium. **Abitur mit allen Berechtigungen**
2. Berufliche Gymnasien zeichnen sich durch verschiedene Richtungen aus, die zum einen die allgemeine Studierfähigkeit und zum anderen zielgerichtet fachliche Grundlagen für ein Studium vermitteln. Diese Richtungen sind: Das Wirtschaftsgymnasium, das Technische Gymnasium, das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium, das Sozial- und Gesundheitswissenschaftliche Gymnasium, das Biotechnologische Gymnasium und das Agrarwissenschaftliche Gymnasium. **Verschiedene Richtungen nach Neigung und Begabung**
3. Berufliche Gymnasien bieten Schüler*innen nach Klasse 10 des allgemeinbildenden Gymnasiums, der Realschule, der zweijährigen Berufsfachschule und der Gemeinschaftsschule die Möglichkeit, durch einen Wechsel auf ein Berufliches Gymnasium das Abitur in neun Jahren zu machen (sog. G9). Somit geben Berufliche Gymnasien den Schüler*innen der allgemeinbildenden Gymnasien ein Jahr länger Zeit für das Abitur. **Abitur in 9 Jahren**
4. Das pädagogische Konzept der Beruflichen Gymnasien erleichtert den Schülerinnen und Schülern das Lernen, weil die Fächer aufeinander bezogen sind und sich am jeweiligen beruflichen Inhalt besonders anschaulich konkretisieren. **Pädagogisches Konzept**
5. Durch die Zusammensetzung der Schüler*innen, durch die berufliche Praxiserfahrung vieler Lehrkräfte, durch die Nähe zur Wirtschaft und durch die technologisch hochmoderne Ausstattung der Schulen durch die Schulträger besteht ein professionelles und sehr anregendes Lernklima. **Professionelles und anregendes Lernklima**
6. Damit sind Berufliche Gymnasien seit mehr als einem halben Jahrhundert eine stabile Säule des baden-württembergischen Schulsystems. Es ist ein für Jugendliche unverzichtbarer Bildungsweg und repräsentiert die Durchlässigkeit des baden-württembergischen Schulsystems („Kein Abschluss ohne Anschluss“). **Für Jugendliche ein unverzichtbarer Bildungsweg**
7. Berufliche Gymnasien nehmen Schüler*innen mit differenzierten Bildungsbiografien aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten auf und unterbreiten jungen Menschen Bildungsangebote in beruflichen Profilen entsprechend deren Neigung und Begabung. Die Beruflichen Gymnasien haben einen ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag und leisten einen für die Gesellschaft unverzichtbaren Beitrag zur Integration. **Die Chance für alle**

8. Der Übergang auf Berufliche Gymnasien ist für viele Schüler*innen ein motivierender Start an einem neuen Lernort mit hoch qualifizierten Lehrer*innen. Die Lehrer*innen Beruflicher Gymnasien haben Bezug zur Lebens- und Arbeitswelt und haben intensive Kontakte zur Wirtschaft und zur Hochschule. **Ein motivierender Neustart**
9. Berufliche Gymnasien vermitteln Schüler*innen in drei oder sechs Schuljahren eine fundierte Allgemeinbildung, die eine vertiefte berufliche Bildung beinhaltet. **Vertiefte berufliche Bildung**
10. Die Schüler*innen Beruflicher Gymnasien schließen mit der allgemeinen Hochschulreife ab. Mit diesem Abitur sind sie zu einem Studium an allen Hochschulen und Universitäten Deutschlands in sämtlichen Fachrichtungen berechtigt. **Abschluss allgemeine Hochschulreife**
11. Besonderes Merkmal der Beruflichen Gymnasien sind 6-stündige Profilmächer. Schüler*innen erwerben im Profilmfach grundlegende fachtheoretische Kenntnisse und bereiten die Schüler*innen und Schüler auf die Differenziertheit der Lebens-, Studien- und Berufswelt vor. **Vorbereitung auf Leben, Studium und Beruf**
12. Die Absolventinnen und Absolventen Beruflicher Gymnasien erwerben im Profilmfach Fachkompetenzen mit einem gesellschaftlichen Wertekanon als Grundlage für eine breite berufliche Weiterorientierung. **Grundlage für berufliche Weiterorientierung**
13. Der Abschluss an Beruflichen Gymnasien ist für viele Jugendliche die Grundlage für ein Studium oder eine duale Ausbildung und ermöglicht den Ausbildungsbetrieben, die Ausbildungsdauer zu verkürzen ('Ausbildung im eigenen Takt'). **Grundlage für Studium und duale Ausbildung**
14. Berufliche Gymnasien verfügen über ein individuelles Unterstützungssystem mit durchgängigem Konzept. Unterschiedliche fachlich-methodische Ansätze des selbstorganisierten und schülerzentrierten Lernens zum nachhaltigen Erwerb wichtiger Schlüsselqualifikationen berücksichtigen die Herkunft der Schüler*innen aus unterschiedlichen Schularten. Digitale Medien und digitale Endgeräte sind eingebunden in schulische Netzwerke. Diese sind Voraussetzung für modernes und zeitgemäßes Lernen und Arbeiten auf Lernplattformen. **Individuelle Unterstützungssysteme – moderne digitale Lernkonzepte**

Herbert Huber
Vorsitzender